

Aus der Ökonomischen Akademie Katowice, VR Polen
(Rektor: Prof. Dr. Zbigniew Messner)

Probleme des Schutzes und der Gestaltung der natürlichen Umwelt des Menschen mit besonderer Berücksichtigung der Aufgaben der ökonomischen Wissenschaften¹

Von

Zbigniew Messner

(Eingegangen am 15. November 1975)

Der Schutz der Natur vor Schädwirkungen und die Verbesserung der Qualität der menschlichen Umwelt bilden eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung einer rationellen Wirtschaft. Im Zusammenhang damit umfassen die ökonomischen Probleme des Schutzes und der Gestaltung der Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt folgende wichtige Fragen:

1. Bereitstellung finanzieller und anderer Mittel für den Umweltschutz und die Umweltgestaltung;
2. Stimulierung von Maßnahmen des Umweltschutzes;
3. Planung, Kontrolle und Information im Bereich des Schutzes und der Gestaltung der Umwelt;
4. Aufbau einer ökonomischen Aufwands-, Gewinn- und Verlustrechnung für Maßnahmen des Umweltschutzes.

Das optimale Gleichgewicht im System Gesellschaft – Natur kann nur dadurch erreicht werden, daß die ökonomischen Maßnahmen vervollkommen und verbessert werden. Es muß jede Einheit (z. B. die Betriebe) ökonomisch an der rationellen Nutzung der Naturreserven interessiert werden.

In seiner Rede auf dem VIII. Plenum des ZK der PVAP bezeichnete der Erste Sekretär der Partei, Edward Gierek, die optimale Nutzung der Naturgüter unter Beachtung der vorhandenen Reserven und der aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse des Landes als nationale Pflicht. Viel und mit Recht spricht man heute über Mensch und Umwelt. Erstmals in der Geschichte wird der Blick auf die Notwendigkeit gerichtet, ein optimales Programm der Naturreservennutzung auszuarbeiten.

Unsere sozialistische Wirtschaft schafft die reale Möglichkeit der planmäßigen Gestaltung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit dem Ziel, große wirtschaftliche Erfolge zu erreichen, die Natur umzugestalten, die natürliche Umwelt nicht verarmen zu lassen, ihren Wert zu erhöhen und die Schönheit unseres Landes zu erhalten.

In der gesellschaftlich-ökonomischen Entwicklungsstrategie der Volksrepublik Polen wurde mit großem Nachdruck die Bedeutung des Umweltschutzes unterstrichen. Es ist die Hauptaufgabe gestellt, die Industrie-, Landwirtschafts- und Verkehrsentwicklung so zu gestalten sowie die Städte und die Industriezentren so anzulegen, daß nichts von der Schönheit der Landschaft und der Natur verlorengeht.

¹ *Anmerkung der Herausgeber:*

Der Beitrag von Prof. Dr. Messner mußte aus technischen Gründen gekürzt werden.

Die natürliche Umwelt ist ein gesellschaftliches Gut und erfordert also gesellschaftlichen Schutz. Gute Bedingungen dafür bietet die sozialistische Gesellschaftsordnung.

Eine wesentliche Maßnahme in Polen war die Schaffung des Ministeriums für Gebietsangelegenheiten und Umweltschutz im Jahre 1972. Die Einrichtung dieses Ministeriums bedeutet allerdings nicht, daß in Polen erst zu diesem Zeitpunkt mit dem Umweltschutz begonnen wurde. Aktivitäten auf diesem Gebiet gibt es schon seit Jahren, sowohl seitens der Partei als auch seitens der zuständigen Staats- und Wirtschaftsorgane.

In den vergangenen Jahren konzentrierte sich der Umweltschutz auf Aufgaben, die mit dem Gewässerschutz und der Reinhaltung der Luft verbunden sind. In diesem Bereich wurden moderne Rechtsgrundlagen geschaffen, die Kontrolle der Luftverschmutzung (Emissionskontrolle) aufgenommen und der Gewässerschutz sowie die Reinhaltung der Luft in das System der Wirtschaftsplanung einbezogen.

Das Niveau der sozialökonomischen Entwicklung erfordert jedoch noch umfassendere Maßnahmen des Umweltschutzes. So wurden zusätzlich der Schutz der Landschaft, der Schutz von Flora und Fauna, der Schutz vor Lärm, die Abfallbeseitigung sowie die Nutzung der Umwelt für Erholungszwecke einbezogen.

Die bisherige Gesetzgebung ist unter dem Druck der Bedürfnisse geschaffen worden. Für sie ist eine große Aufsplitterung in zahlreiche Einzelverordnungen charakteristisch.

Die ersten einschlägigen Rechtsvorschriften sind im Dekret zur Schaffung der Staatlichen Sanitätsinspektion im Jahre 1954 enthalten. Von großer Bedeutung war auch der Beschluß des Ministerrates zur Verminderung der Luftverschmutzung in Gebieten mit großer Industriekonzentration aus dem Jahre 1961. Darin wurden die Industriebetriebe angehalten, Filteranlagen einzurichten, Technologien zwecks Verminderung der Luftverschmutzung zu modernisieren u. a. m. Am 21. 4. 1966 faßte der Sejm der VR Polen den Beschluß über den Schutz der Luft vor Verschmutzung. Die Kontrolle über die Realisierung dieses Beschlusses und die auf seiner Grundlage erlassenen Vorschriften im Bereich der Technik, der Investitionen und der Verwaltung hat gegenwärtig das Ministerium für Gebietsangelegenheiten und Umweltschutz inne.

Für rege Aktivität in bezug auf den Umweltschutz ist als Beispiel namentlich die Wojewodschaft Katowice vorzustellen. Die im Jahre 1973 gegründete Umweltschutzabteilung beim Wojewodschaftsrat in Katowice realisiert Aufgaben auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft, des Wasserschutzes, der Reinhaltung der Luft, der Lärm- und Schwingungsbekämpfung, der Abfallwirtschaft, der Rekultivierung, dazu auch Aufgaben im Bereich der Geologie. In der Wojewodschaft Katowice haben diese Fragen deshalb große Bedeutung, weil es sich hier um einen industriellen Konzentrationsraum mit hoher Bevölkerungsdichte und spezifischer Industriestruktur handelt, in dem die Probleme der Umweltverschmutzung naturgemäß besonders zugespitzt auftreten und große Verluste verursachen.

Unsere Hochschule, die Ökonomische Akademie in Katowice, die sich mit diesen Problemen seit sechs Jahre beschäftigt, hat mit ihren Arbeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes bereits große Erfolge erzielt. Im Jahre 1969 hatten wissenschaftliche Zirkel mit Forschungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes im Rybnickier Industriegebiet begonnen, die in den Jahren 1970/71 durch zwei wissenschaftliche Studentengruppen und zahlreiche Diplomanden fortgesetzt wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden auf wissenschaftlichen Symposien vorgestellt und den Industriebetrieben übergeben. Im Februar 1973 fand ein zehntätiges gesamtpolnisches wissenschaftliches

Symposium „Die ökonomischen Probleme des Umweltschutzes“ an unserer Hochschule statt.

Im Jahre 1975 entstand ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Studentenzirkel zu Fragen des Umweltschutzes. In Verbindung mit diesem Zirkel wurde ein wissenschaftliches Studentenlager veranstaltet. Die Studenten untersuchten in der Umgebung von Lubliniec den Umwelteinfluß des sich dort neu entwickelnden chemischen Industriebetriebes (vor allem Probleme der Reinhaltung der Luft und des Gewässerschutzes) und erzielten einen gesellschaftlichen Nutzen von rund 70.000 Zloty.

Im Dezember 1975 wird an der Ökonomischen Akademie ein internationales Studentensymposium zu ökonomischen Problemen des Umweltschutzes durchgeführt.

Der Schutz und die rationelle Nutzung der natürlichen Ressourcen bestimmen die Hauptrichtungen der wissenschaftlichen Tätigkeit der Ökonomischen Akademie Katowice bis 1990. Zu den wichtigsten zu erforschenden Problemen gehören

1. Richtungen und Formen der Vervollkommnung des Rechtsschutzsystemes (Unsere Gesetzgebung im Umweltschutz umfaßt bereits fast alle Bereiche; es erscheint aber zweckmäßig, sie ständig den neuen Bedingungen anzupassen.);
2. Ausarbeitung einer Methodologie ökonomischer Berechnungen, derer man sich bei der Entscheidung für optimale Lösungen bei Umweltschutzmaßnahmen bedienen kann;
3. Integration des Umweltschutzes in die ein- und mehrjährigen Volkswirtschaftspläne; stärkere Einbeziehung der Raumplanung in Entscheidungen zur Standortverteilung der Produktivkräfte.

Bei den Arbeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes ist nicht zuletzt die internationale Zusammenarbeit zu entwickeln. Besondere Bedeutung haben die gemeinsamen Bemühungen im Rahmen des RGW. Die Ökonomische Akademie Katowice ist bereit, mit den Fachkollegen der Universität Halle und ihren Studenten bei der Lösung wichtiger Probleme von Umweltschutz und Umweltgestaltung zusammenzuarbeiten, um für unsere beiden Staaten und ihre Völker die dem Sozialismus entsprechenden Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen.

Prof. Dr. habil. Zbigniew Messner
Rektor der Ökonomischen Akademie
Katowice / VR Polen